



Der Magistrat

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Frau Dortmann

Dezernat für
Bauen und Verkehr

über 100200

Stadtrat Andreas Kowol

September 2025
660324 / 3072 kh-md

Vorlage-Nr. 24-R-32-0007
Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates am 25. August 2025
Umgestaltung des Schlossplatzes
Beschluss-Nr. 0056

Sehr geehrte Frau Dortmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach Rücksprache bei den entsprechenden Fachämtern kann ich Ihnen folgende Antwort des Tiefbau- und Vermessungsamtes und des Hochbauamtes auf die Anfrage des Seniorenbeirates zur Umgestaltung des Schlossplatzes mitteilen:

Frage 1

Das Gerüst am Alten Rathaus ist mittlerweile vollständig abgebaut. Der Bauzaun wird sich zukünftig nur noch vor dem Alten Rathaus (zum Schlossplatz) befinden und zu jeder Festlichkeit so nah ans Haus gerückt, dass der Platz bespielbar ist. Nach derzeitigem Bauzeitenplan ist die Gesamtmaßnahme im Mai / Juni 2026 abgeschlossen. Dann wird auch der Baustellenzaun komplett entfernt.

Die Arbeiten für den 1. Bauabschnitt am Schlossplatz sollen voraussichtlich im Sommer 2027 beendet sein.

Frage 2

Die Arbeiten zur Umgestaltung des 1. BA haben am 25.08.2025 begonnen und sollen bis spätestens Sommer 2027 abgeschlossen sein.

Die lang angesetzte Bauzeit von ca. 2 Jahren bis Sommer 2027 resultiert aus verschiedenen örtlichen Umständen und Auflagen der genehmigenden Ämter und Behörden. Nachfolgende aufgeführte Stichpunkte führen unter anderem zu der angesetzten Gesamtbauzeit von ca. 2 Jahren:

- o umfangreicher archäologischer Untersuchungen deren zeitliche Dauer von den tatsächlichen Befunden vor Ort abhängt und nur schwer eingeschätzt werden kann
- o sofern relevante Befunde festgestellt werden muss deren Sicherung erfolgen. Auch die Dauer dieser Sicherungsmaßnahmen ist im Vorfeld kaum zeitlich einzuschätzen und

richtet sich vor allem nach der tatsächlichen Befundlage und dem Zustand der Funde vor Ort

- die Fläche muss auf vorhandenen Kampfmitteln untersucht werden. Auch hier richtet sich deren Dauer nach den festgestellten und zu untersuchenden Anomalien im Untergrund, die zuvor nicht zu verifizieren und zeitliche einzuschätzen sind.
- Zur Versorgung der Schausteller bei Veranstaltungen sind umfangreiche Arbeiten zur Versorgung mit Strom, Wasser und für die Entsorgung von Abwasser geplant, die später nicht mehr sichtbar sind, aber einen erheblichen Zeitaufwand bei der Bauausführung bedeuten.
- Weiterhin erfolgen längere Bauunterbrechungen zu den Großen Festen „Sternschnuppenmarkt“ und „Rheingauer Weinwoche“ sowie die Herstellung provisorischer Oberflächenbefestigungen für diese Veranstaltungen. Zusammengerechnet dauern diese Unterbrechungen für Feste und Veranstaltungen sowie deren Vor- und Nachbereitung ca. 5-6 Monate im Jahr. Hierdurch ergibt sich eine reale Bauzeit von lediglich 6-7 Monaten.
- Die zum Teil stark witterungsabhängigen Arbeiten können nicht zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter ausgeführt werden, so dass es auch hier unvorhersehbare Ausführungsunterbrechungen gibt.

Die von allen Gremien beschlossenen Pläne werden derzeit baulich umgesetzt. Eine Änderung für den 1. Bauabschnitt ist daher nicht mehr möglich. Die Grundsätze der Schwammstadt mit einer Nutzung des Oberflächenwassers trägt der Entwurf insofern Rechnung, als dass die Baumquartiere an der Oberfläche zwar eine geschlossene Pflasterbauweise aufweisen, im Untergrund allerdings entsprechend an das Schwammstadtmodell angelehnt werden. So wird beispielsweise das ablaufende Oberflächenwasser über eine Zwischenspeicherung den neuen Bäumen zur Verfügung gestellt.

Frage 3

Temporäre Bänke in dem Bereich werden seitens des Tiefbau- und Vermessungsamtes abgelehnt, da diese einem starken Vandalismus sowie der Gefahr des Umhertragens unterliegen. Es ist weder personell noch finanziell möglich den Verbleib der Bänke ständig zu kontrollieren, verschwundene Bänke zu suchen und bei Verlust zu ersetzen. Zudem besteht ein großes Potential, dass entsprechend temporäre Bänke zu Gefahrenstellen werden, da sie durch Dritte z.B. in Zufahrtsbereiche getragen und dort abgestellt werden.

Auch fest montierte Bänke stellen für das Tiefbau- und Vermessungsamt keine Option dar, da diese für Veranstaltungen immer wieder zurückgebaut und nach der Veranstaltung wieder aufgestellt werden müssten. Hierzu fehlen die personellen sowie finanziellen Ressourcen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Tiefbau- und Vermessungsamt unter dem Organisationspostfach: tiefbauamt.bau-erhaltung@wiesbaden.de.

Mit freundlichen Grüßen

